



LANDTAG  
Rheinland-Pfalz

17/7766

VORLAGE

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz  
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des  
Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@mdi.rlp.de  
www.mdi.rlp.de

30. Dezember 2020

Mein Aktenzeichen  
2136-0001#2020/0035-  
0301 344

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail

Andreas Sackreuther  
andreas.sackreuther@mdi.rlp.de

Telefon / Fax

06131 16- 3803  
06131 16-17- 3803

Bitte immer angeben!

### Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten am 1. Dezember 2020

#### TOP 6: Castor-Transport nach Biblis und Einfluss auf Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/7432 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten am 1. Dezember 2020 wurde zu TOP 6 „Castor-Transport nach Biblis und Einfluss auf Rheinland-Pfalz“ schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Ausschusses zu übermitteln.

Am 4. November 2020 fand der Rücktransport von hochradioaktiven Abfällen aus der Wiederaufbereitungsanlage Sellafield, Großbritannien, über den Hafen von Nordenham in Niedersachsen bis zum Zwischenlager im hessischen Biblis statt.

Der Rückführungstransport von insgesamt sechs mit Glaskokillen beladenen Castor-Behältern war ursprünglich für die 14. Kalenderwoche 2020 avisiert. Aufgrund der sich ausbreitenden Corona-Pandemie wurde der Transport jedoch zunächst abgesagt.

**Kernarbeitszeiten**  
09.00-12.00 Uhr  
14.00-15.00 Uhr  
Freitag 09.00-12.00 Uhr

**Verkehrsanbindung**  
ab Mainz Hauptbahnhof  
Straßenbahnlinien  
Richtung Hechtsheim 50,51,52

**Parkmöglichkeiten**  
Parkhaus Schillerplatz,  
für behinderte Menschen  
Hofeinfahrt Mdl, Am Acker



Sowohl im Vorfeld, als auch während des Rückführungstransportes war die rheinland-pfälzische Polizei in die Einsatzmaßnahmen in Rheinland-Pfalz sowie länderübergreifend im Rahmen eines Unterstützungseinsatzes in die Einsatzmaßnahmen in Hessen eingebunden. Die Gesamteinsatzleitung oblag der hessischen Polizei.

Bereits ab dem 26. Oktober 2020 wurde im Rahmen der Voraufsicht der Einsatzraum, insbesondere im Bereich der Ortslagen Worms-Rheindürkheim, Worms-Ibersheim und Hamm sowie angrenzender Feld-Wirtschaftsbereiche entlang des Uferbereiches durch die Polizeiinspektion (PI) Worms verstärkt in die allgemeine Streifentätigkeit einbezogen.

Im Zeitraum vom 3. bis 4. November 2020 war die rheinland-pfälzische Polizei als Unterabschnitt Rheinland-Pfalz mit 64 Kräften in den Gesamteinsatz eingebunden. Der Unterabschnitt hatte Aufklärung, Raumschutz und Folgemaßnahmen im Bereich des rheinland-pfälzischen Streckenverlaufs zur Aufgabe.

Zusätzlich waren vier Einsatzzüge der Abteilung Bereitschaftspolizei des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik als Unterstützungskräfte in Hessen zur Sicherung von Absperrlinien in Nähe des Kernkraftwerks Biblis eingesetzt. Eine Maritime Einsatzgruppe der Abteilung Wasserschutzpolizei war mit der Überwachung der hessischen Gewässerabschnitte beauftragt. Der Castor-Transport erreichte am 4. November 2020 um 09:45 Uhr das Kernkraftwerk Biblis. Im Rahmen des Einsatzes der rheinland-pfälzischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten kam es weder in Rheinland-Pfalz noch in Hessen zu besonderen Vorkommnissen.

Aus diesem Grund konnten die polizeilichen Einsatzmaßnahmen in Rheinland-Pfalz frühzeitig beendet und in die Nachaufsicht der PI Worms überführt werden. Die für den 4. November 2020 ursprünglich eingeplanten Kräfte mussten nicht mehr in den Einsatz gebracht werden.

Insgesamt führten die in Rheinland-Pfalz eingesetzten Kräfte sechs Identitätsfeststellungen und einen Platzverweis durch. Ein Einschreiten seitens der in Hessen eingesetzten rheinland-pfälzischen Einsatzkräfte war während des gesamten Einsatzes nicht notwendig.



Im Rahmen der Gesamteinsatzleitung erfolgte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zentral durch die hessische Polizei. Diese war zudem für die Koordinierung und Unterbringung von Unterstützungskräften zuständig, wie z. B. auch die im Antrag thematisierte Unterbringung der Bundespolizisten in Worms. Eine diesbezügliche Einbindung der rheinland-pfälzischen Polizei war nicht erforderlich und ist dementsprechend nicht erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

Nicole Steingaß  
Staatssekretärin